

SCHLAGZEUG+PERKUSSION

ZU GEWINNEN:
MAPEX MARS PRO DOUBLE-BASSDRUM-SET

DM 3,- • Sfr 3,- • ös 25,- • Lfr 68,- 1B 2470 E

STICKS

MAGAZIN FÜR SCHLAGZEUG + PERKUSSION

12/93
DEZEMBER

INTERVIEWS

Deep Purple:
IAN PAICE

SIMON PHILLIPS

MARKTÜBERSICHT

PREISWERTE

DRUMSETS

IM TEST

Roland SPD-11
Total Percussion Pad

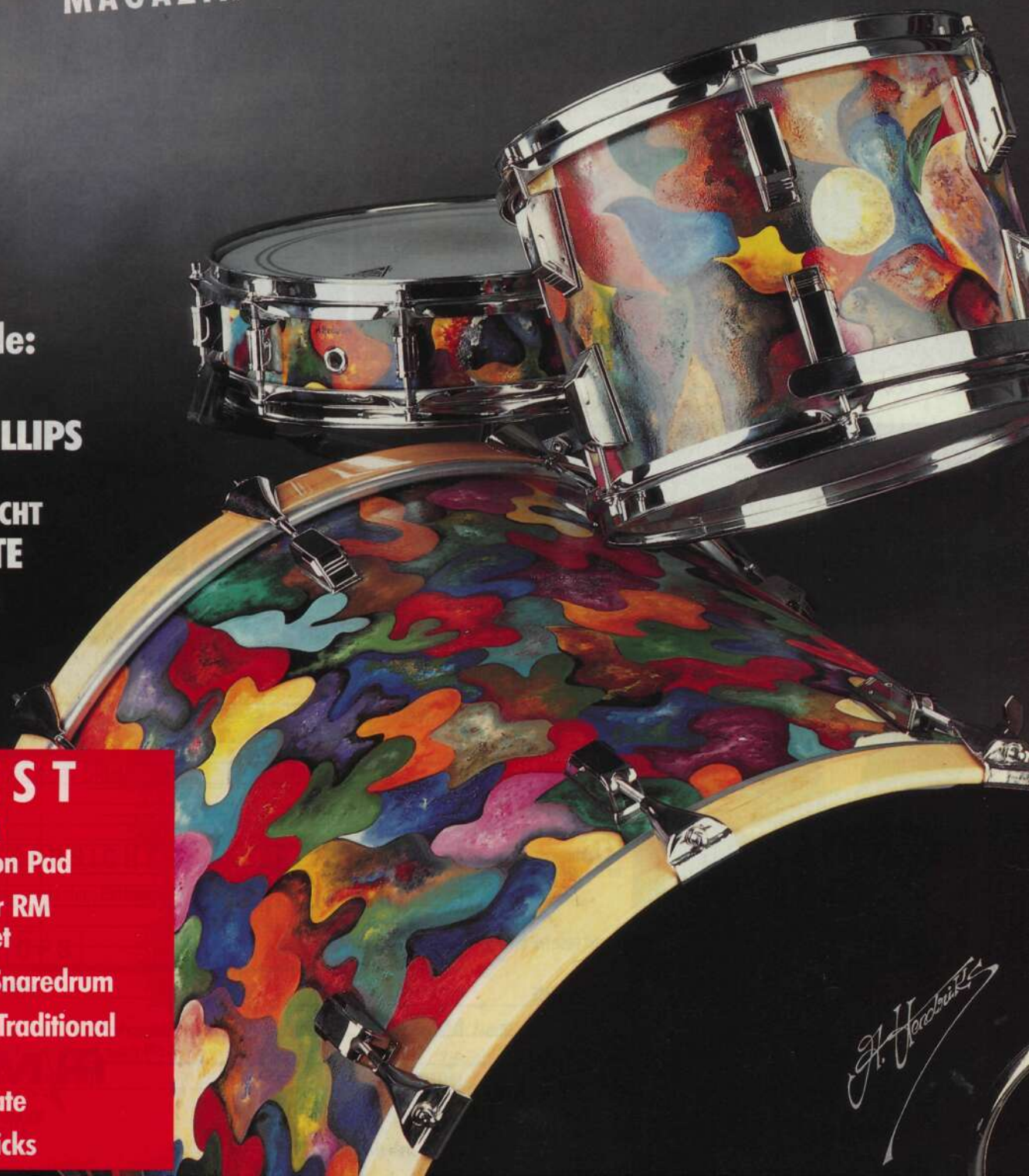
Tama Rockstar RM
Fusion Drumset

Sonor D 500 Snaredrum

Wood & Skin Traditional
Congas

Meinl Handmate

Ayotte Drumsticks



Individuelles

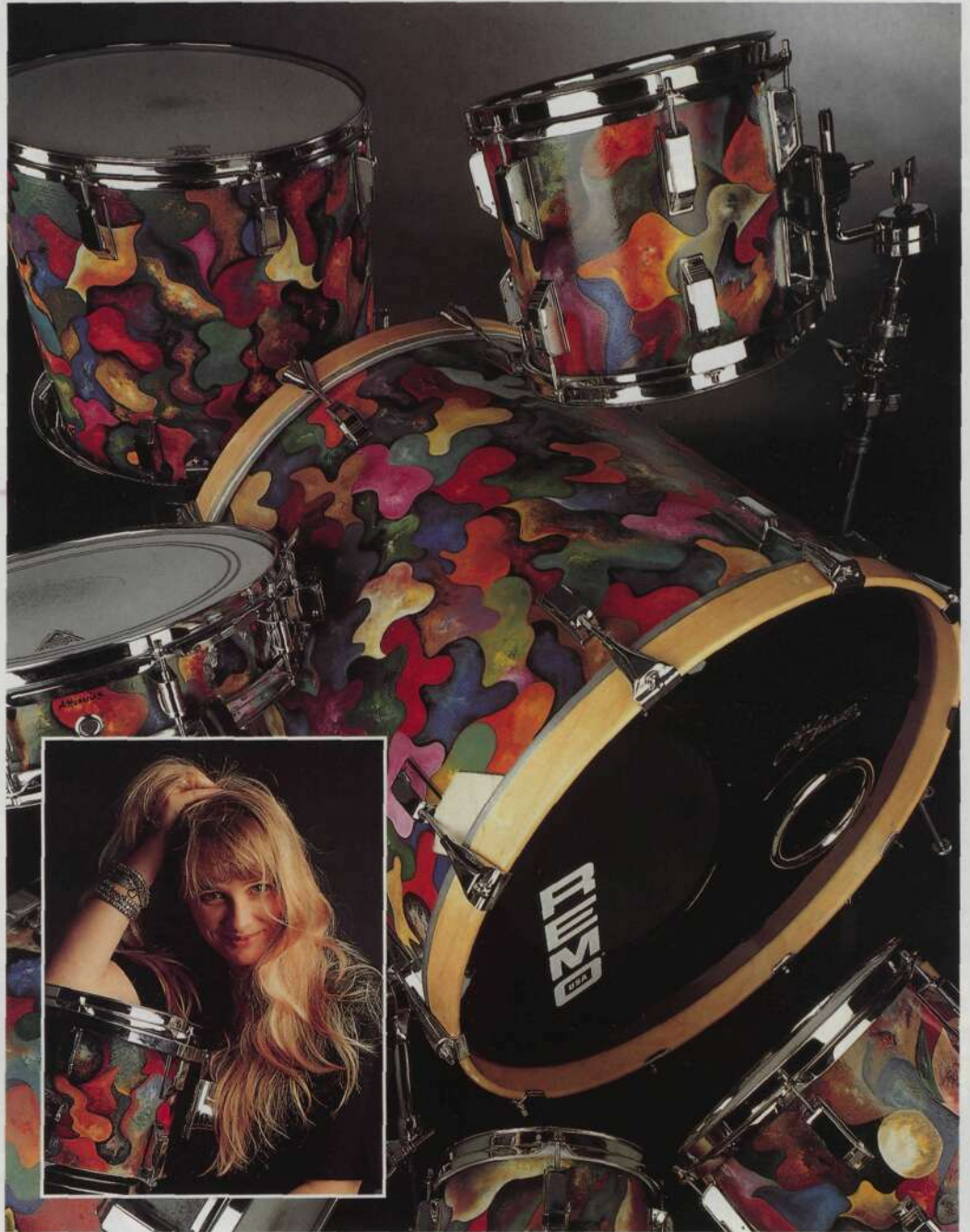
DRUM-DESIGN

Spätestens seit dem Trend zu sogenannten „Custom-Drums“ (nach Kundenspezifikationen angefertigte/zusammengestellte Drumsets) sind auch von den „Standard“-Farben schwarz und weiß und rot abweichende Finishes wieder angesagt. Sowohl deckende Lackierungen in sämtlichen Farben des Spektrums als auch Folien-Designs wie „Sparkle“- , „Abalone“- oder „Oyster Pearl“-Finishes werden von zahlreichen Schlagzeugherstellern, zumindest in den professionellen Top-Serien, angeboten.

Darüber hinaus gibt es einige Drummer, die weder Kosten noch Mühe scheuen, ein vom Finish und Design her wirklich individuelles Drumset ihr eigen zu nennen. Man denke z.B. nur an die Tour-Sets von „Pat Benatar“-Drummer Myron Grombacher, der sich, passend zur Thematik jeder Tour ein neues Schlagzeug-Design für sein Set fertigen läßt oder an die Drumsets von Jonathan Moffet, die er beispielsweise bei der „Victory Tour“ der Jackson-Brüder und bei Kilon John spielte. Elton John ließ ja auch für seine letzte Tour zum Album „The One“ das komplette Bühnen-Design inklusive der Musiker-Garderobe und auch Drummer Charlie Morgans Drumset von Mode-Macher Gianni Versace stylen.

Individualität ist also, zumindest was das Drum-Design angeht, ein angesagter Trend.

STICKS stellt hier allerdings mit der in Mönchengladbach lebenden holländischen Künstlerin Anouschka Hendriks eine Drum-Designerin vor, die mit ihren Gestaltungen noch einen Schritt weiter gegangen ist: zum Drumset als Kunstwerk.



Wie kam es eigentlich zu deiner Idee, ein Drumset in seiner Gesamtheit quasi als „Gemälde“ zu gestalten?

Nun, dies lief auf mehreren Ebenen ab. Zunächst einmal war da ein längerer Aufenthalt in Südafrika, wo ich sehr viele Trommler gehört habe. Deren Trommeln waren eigentlich immer in vielen unterschiedlichen Farben und Mustern bemalt. Das hat mich natürlich sehr stark inspiriert, vor allem bei der Gestaltung des Drumsets, um daß es hier geht. Wie man leicht feststellen kann, sind die meisten hier gespielten Drumsets entweder weiß oder schwarz, even-

tuell auch mal rot, also einfarbig, was ich eigentlich langweilig und unattraktiv finde.

Dann ergab sich die Gelegenheit durch meinen Freund Charly (Charly T., Drummer u. a. bei Westernhagen; Anm. d. Red.), der als Endorser von Remo zu DW gewechselt ist, ein altes Remo-Set, daß er noch in seinem Proberaum stehen hatte, neu zu gestalten. Charly fand eines meiner von afrikanischen Motiven inspirierten Bilder sehr schön und so kam mir dann die Idee, sein Drumset in dieser Art zu bemalen. Damit hatte ich die Gelegenheit, ein Drumset so zu gestalten, daß das, was Trommeln eigentlich

bedeutet, also der Ausdruck von Kraft, von Power herüberkommt. Und natürlich die Attraktivität dieses bunten, afrikanischen Kulturkreises.

Das Drumset ist also nicht, wie sonst üblich, lackiert, sondern richtiggehend bemalt?

Genau, es ist eigentlich in seiner Gesamtheit ein Ölbild, nur daß ich statt einer Leinwand eben die Trommelkessel des Drumsets verwendet habe.

Welche Vorarbeiten waren denn nötig, bis du mit dem eigentlichen Malen anfangen konntest?

Das Set war mit der bei Remo üblichen Folie beklebt, die sich in diesem Fall aber sehr leicht mit einer Zange und einem Spatel abheben und abziehen ließ; bei Sets von anderen Firmen kann das allerdings sehr schwierig sein, wenn die Folie vollflächig verklebt ist, wie z.B. bei alten Sonor „Phonic“ und Yamaha-Sets der 9000er „GA-Serie“.

Ein weiterer Vorteil des Remo-Sets ist es, daß es ja nicht aus Holz furnieren gefertigt ist, sondern aus einer Vielzahl von hauchdünnen, mit einem Spezialharz getränkten Papier-Folien. Dies ergibt einen für Ölfarben idealen Untergrund, den ich dann noch nicht einmal weiter vorbehandeln mußte. Aber auch auf einer unlackierten Holz-Oberfläche funktioniert es eigentlich problemlos. Außerdem wollte ich ja hier auch keine spiegelglatte, hochglänzende Lackierung, sondern eine Oberflächenstruktur, wie eben bei einem „normalen“ Ölbild. Zum Abschluß habe ich dann noch eine hauchdünne Schicht eines UV-Lacks aufgesprüht, ähnlich einer Konservierung, wie sie auch bei Ölbildern angewendet wird.

Wieviel Zeit nahm das ganze Projekt in Anspruch?

In diesem Fall war die Vorbereitungszeit relativ kurz, da sich die Folie leicht entfernen ließ, das hat gerade mal einen Nachmittag gedauert. Zeitintensiver ist es natürlich, eine Trommel wie ein Gemälde zu bemalen, die Farben also mit feinem Pinsel aufzutragen und nicht einfach mit einer großen Quaste zu bepinseln. Für ein Tom von etwa 12" x 10" benötige ich etwa vier Tage, die überdimensionale 24" x 22" Bassdrum braucht da schon länger, so ca. zwei Wochen. Dabei arbeite ich etwa 6 Stunden pro Tag.

Ich habe die Toms ganz einfach über meine Staffelei gelegt und wie eine Leinwand bemalt. Lediglich bei der Bassdrum war es etwas schwieriger, denn die mußte ich ja quergelegt bemalen, wie es auch dem Setaufbau entspricht, damit die Motive beim Aufbau dann auch die richtige Perspektive aufweisen. Die Toms sind ja praktisch vertikal aufgehängt, während die Bassdrum horizontal liegt.

Nach dem Bemalen muß dann jede Trommel noch genügend Zeit zum Trocknen haben, da sollte man schon über einen möglichst staubfreien Raum verfügen. Bis die Farben ausgehärtet sind dauert es ungefähr eine Woche. Abschließend wird dann die Oberfläche noch mit dem speziellen UV-Lack versiegelt. Der schützt natürlich nur gegen Witterung, Feuchtigkeit und Hitze. Wobei besonders der letzte Aspekt bei Konzerten aufgrund der starken Wärmeentwicklung der Bühnenscheinwerfer nicht zu vernachlässigen ist. Allerdings schützt dieser Lack nicht gegen Stöße und Kratzer.

Man sollte also schon sehr sorgfältig mit dem Drumset umgehen und es auch nur in stoßsicheren Koffern transportieren.

Ja natürlich. Ich sehe allerdings ein so gestalte-

tes Drumset nach wie vor auch als Gebrauchsgegenstand. Und wenn man etwas vorsichtig beim Transport, Auf- und Abbau ist, denn ist die Oberfläche ebenso haltbar wie eine deckende Lackierung. Die ist ja auch nicht gegen Kratzer immun. Das Drumset wurde übrigens von mehreren Drummer auch schon „live“ gespielt bei einem Konzert der AG-„Arsch Huh!“ gegen Ausländerfeindlichkeit in Köln. Ich habe schon viel positive Resonanz bekommen, zum Beispiel von Martin Ditcham, dem Drummer von Chris Rea. Aber nicht nur Drummer, sondern auch andere Musiker, wie Tim Saunders und Roddy Lorimer von den „Kick-Horns“, finden die Idee super, da es einfach mal etwas anderes ist.

Mit welchen Preisen muß denn ein potentieller Kunde ungefähr rechnen, wenn er dir einen Auftrag erteilt?

Das kommt natürlich auf den jeweiligen Umfang der Arbeit und des Drumsets an. Bekomme ich die Trommeln vorbereitet angeliefert, also so, daß ich sie direkt bemalen kann, dann kostet zum Beispiel eine Snaredrum oder ein kleines Tom bis etwa 12" zwischen 400,- und 600,- DM; eine 22" x 16" Bassdrum circa 1400,- DM. Für ein komplettes Drumset mit drei Toms, Floor-Tom, Bassdrum und Snaredrum muß man also je nach Kesselgrößen mit einem Preis zwischen 4000,- bis 6000,- DM kalkulieren.

Aber auch eine alte Trommel, zum Beispiel eine restaurierungsbedürftige Snaredrum, kann mit einem solchen individuellen Design enorm aufgewertet werden. Es muß ja nicht unbedingt gleich ein ganzes Drumset sein, Man sollte nicht vergessen, daß so eine Arbeit ja nicht von heute auf morgen erstellt wird, sondern schon insgesamt einige Wochen in Anspruch nimmt. Der Kunde erhält letztendlich ein Unikat, denn ich werde einmal gemalte Motive nicht ein zweites Mal verwenden. Und sicherlich erfährt so ein Drumset oder eine Snaredrum im Laufe der Jahre auch eine gewisse Wertsteigerung.

Außerdem sollte ja nicht nur die rein zeitlich geleistete handwerkliche Arbeit, sondern auch die künstlerische Leistung angemessen honoriert werden. Kann jemand, der dich mit so einem Projekt beauftragt, bei der Gestaltung mitreden oder behältst du dir als Künstlerin dies allein vor?

Hier geht es ja um Auftragswerke und so kann und soll der Kunde in jedem Fall mitbestimmen, Zum einen besteht die Möglichkeit, Motive, Strukturen, Form- und Farbgebungen aus meinen bisherigen Arbeiten, also aus meinen Bildern, auszuwählen und für das Drum-Design zu übernehmen. Andererseits kann ich natürlich auch ein Design zusammen mit dem Kunden nach dessen Vorstellungen entwickeln,

Also ein Drumset-Design zum Beispiel für eine bestimmte, einer Tour zugrundeliegenden Thematik anfertigen oder dem musikalischen Stil und den entsprechenden optischen Motiven anpassen?

Ganz genau. Wie gesagt, finde ich schwarze oder weiße Drumsets optisch einfach langweilig und glaube, daß es vielen Konzertbesuchern wohl ähnlich geht. Mit einem unkonventionell gestalteten Drumset trägt man hingegen auch zu einer größeren optischen Attraktivität des Acts bei. Außerdem unterstreicht ein individuelles Drumset-Design letztlich auch den Stil und die Persönlichkeit des Drummers.

Interview: Axel Mikolajczak

STICKS

MAGAZIN FÜR SCHLAGZEUG + PERKUSSION

Als Abonnent versäume ich keine Ausgabe

Und Sie?

Nutzen auch Sie die Vorteile des Abonnement-Bezuges:

- Sie sind immer aktuell informiert
- Sie versäumen keine Ausgabe wenn ein Heft am Kiosk mal vergriffen ist
- Die Lieferung erfolgt frei Haus (Briefkasten)
- Die Zustellgebühren sind im Abo-Preis bereits enthalten

Ihre Abonnement-Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen bei der MM-Musik-Media-Verlag GmbH, Abonnementenservice, Postfach 102046, D-86010 Augsburg widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Ja, ich bestelle STICKS für mindestens 12 Ausgaben (1 Jahr) zum Preis von DM 36,- für 12 Hefte inkl. Zustellgebühr (Auslandspreise auf Anfrage). Das Abonnement verlängert sich nur dann zu den jeweils gültigen Bedingungen um ein Jahr (12 Ausgaben), wenn es nicht 2 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Ich erkläre mich damit einverstanden, daß die Deutsche Bundespost bei Adressenänderungen die neue Anschrift – zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Auslieferung – an den Verlag weitergibt.

(Name/Vorname) _____

(Straße/Haus-Nr.) _____

(PLZ/Ort) _____

(Datum/1. Unterschrift des Abonnenten/Auftraggebers) _____

Ich bezahle mein Abonnement bequem und bargeldlos
 durch Bankeinzug von meinem Bank-/Postgirokonto

(Konto-Nummer) _____

(BLZ) _____

(Geldinstitut/Ort) _____

per Verrechnungsscheck (liegt bei)
 nach Erhalt der Rechnung

Ich erhalte das erste Heft, wenn der Betrag abgebucht bzw. der Rechnungsbetrag eingegangen ist.

Mir ist bekannt, daß ich diese Abonnement-Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich bei der MM-Musik-Media-Verlag GmbH, Abonnementenservice, Postfach 102046, D-86010 Augsburg, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

(Datum/2. Unterschrift des Abonnenten/Auftraggebers) _____ ST 12/93